

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
18. März 2004 (18.03.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 2004/022223 A2

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: B01J 20/04 (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/009760

(22) Internationales Anmeldedatum:  
3. September 2003 (03.09.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
102 41 529.3 5. September 2002 (05.09.2002) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): BASF AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; 67056 Ludwigshafen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): JUNICKE, Henrik [DE/DE]; Friedrichsplatz 8, 68165 Mannheim (DE). HÖLZLE, Markus [DE/DE]; Weinstrasse Süd 6h, 67281 Kirchheim (DE). BENDER, Michael [DE/DE]; Eckermannstr.53, 67063 Ludwigshafen (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BASF AKTIENGESELLSCHAFT; 67056 Lukwigshafen (DE).

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

## Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

WO 2004/022223 A2

(54) Title: ADSORPTION MASS AND METHOD FOR REMOVING CARBON MONOXIDE FROM FLOWS OF MATERIAL

(54) Bezeichnung: ADSORPTIONSMASSE UND VERFAHREN ZUR ENTFERNUNG VON KOHLENMONOXID AUS STOFFSTRÖMEN

(57) Abstract: Carbon monoxide is removed from flows of material by means of adsorption to a adsorption mass containing copper, zinc, and zirconium.

(57) Zusammenfassung: Kohlenmonoxid wird aus Stoffströmen durch Adsorption an einer Adsorptionsmasse, die Kupfer, Zink und Zirkon enthält, entfernt.

Adsorptionsmasse und Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Stoffströmen

5 Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Adsorptionsmasse und ein Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Stoffströmen. Insbesondere betrifft die Erfindung eine Adsorptionsmasse und ein 10 Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Kohlenwasserstoffströmen.

In verschiedenen Gebieten der Technik ist es wichtig, besonders reine Stoffströme zur Verfügung zu haben. „Rein“ bedeutet in 15 diesem Zusammenhang, dass der Stoffstrom frei von Bestandteilen ist, die bei der bestimmungsgemäßen Verwendung des Stoffstroms störend wirken. Ein Beispiel ist Atemluft, die frei von toxischen Verbindungen sein muss. Ebenso werden etwa bei der Herstellung von elektronischen Bauteilen reine Stoffströme benötigt, um 20 keine Kontaminationen einzuschleppen, die die elektronischen Eigenschaften der hergestellten Bauteile beeinträchtigen, unter anderem wird dabei oft besonders reiner Stickstoff oder besonders reines Argon als Schutzgas benötigt. Ein anderes Beispiel sind katalytische chemische Reaktionen. Katalysatoren sind oft sehr 25 empfindlich gegen Vergiftungen. Da man aus wirtschaftlichen Gründen üblicherweise den pro Volumen oder Masse des Katalysators einzusetzenden Einsatzstoffstrom zu maximieren sucht, können schon außerordentlich kleine Mengen an Verunreinigungen im Einsatzstoffstrom sich auf dem Katalysator ansammeln und diesen 30 vergiften. Typischerweise werden für Olefinpolymerisationsreaktionen an modernen Katalysatoren – beispielsweise Metallocenkatalysatoren – Olefinströme benötigt, die nicht mehr als einige ppb (parts per billion, d.h.,  $10^{-9}$  Anteile Verunreinigungen pro Anteil des gewünschten Stoffs) enthalten („polymer grade“-Olefine). Aus typischen Olefinquellen (Steamcracker, Fluid Catalytic 35 Cracker, Dehydrierungen, MTO-Verfahren („Methanol to Olefins“) stammende Olefine enthalten meist sehr viel höhere Anteile (ppm- oder sogar Promille-Bereich) an Verunreinigungen wie Kohlenmonoxid oder Sauerstoff („chemical grade“); diese Anteile müssen 40 vor der Verwendung zur Polymerisation entsprechend erniedrigt werden.

Typischerweise sind die zu reinigenden Stoffströme Luft, Stickstoff oder Argon oder Kohlenwasserstoffe wie Ethylen, 45 Propylen, 1-Buten, 2-Buten, 1,3-Butadien oder Styrol. Typische Verunreinigungen, die in aller Regel entfernt werden müssen, sind Sauerstoff und Kohlenmonoxid, und oft auch Wasser, Kohlen-

dioxid, Wasserstoff, oder auch Schwefel-, Arsen- oder Antimonverbindungen. Verfahren zur Entfernung solcher Verunreinigungen aus Stoffströmen sind bekannt.

5 Am bekanntesten ist die Entfernung von Kohlenmonoxid aus sauerstoffhaltigen Gasströmen, beispielsweise aus Atemluft. Dies geschieht meist durch katalytische Umsetzung von Kohlenmonoxid mit Sauerstoff, in der Regel an Kupfer enthaltenden Katalysatoren. Der meistverwendete Katalysator dieser Reaktion ist Hopcalit, ein 10 ursprünglich für die CO-Entfernung aus Atemluft in Atemschutzmasken entwickeltes, für die Umsetzung von Kohlenmonoxid mit Sauerstoff höchst aktives Kupfer-Mangan-Mischoxid, an dem sich das hochtoxische Kohlenmonoxid mit Sauerstoff zu Kohlendioxid umsetzt.

15 Es sind jedoch auch andere Verwendungen von Hopcalit und Verfahren zur Reinigung anderer Stoffströme als Atemluft bekannt. So offenbart WO 98/41 597 A1 ein Verfahren zur Entfernung von Alkinen, einfach oder mehrfach ungesättigten Kohlenwasserstoffen, 20 Schwefel-, Antimon- oder Arsenverbindungen, Sauerstoff, Wasserstoff und Kohlenmonoxid aus Stoffströmen durch eine Abfolge von zwei oder drei bestimmten katalytischen und absorptiven Verfahrensschritten. EP 662 595 A1 lehrt ein Verfahren zur Entfernung von Wasserstoff, Kohlenmonoxid und Sauerstoff aus kaltem 25 flüssigem Stickstoff durch Inkontaktbringen mit bestimmten Zeolithen oder anderen Metalloxiden, insbesondere Hopcalit. EP 750 933 A1 offenbart ein ähnliches Verfahren zur Entfernung von Sauerstoff und Kohlenmonoxid aus kaltem Stickstoff oder kalten Edelgasen durch Inkontaktbringen mit Metalloxiden, insbesondere Hopcalit. Bei den angewendeten tiefen Temperaturen 30 unterhalb von -40°C findet allerdings keine oder nur wenig katalytische Reaktion statt, Sauerstoff und Kohlenmonoxid werden am Hopcalit adsorbiert und reagieren erst bei höherer Temperatur ab, es sei denn, sie werden in der Kälte in einem Desorptionsschritt 35 entfernt. EP 820 960 A1 offenbart ein ebenfalls als „Adsorption“ bezeichnetes Verfahren zur Entfernung von Sauerstoff und Kohlenmonoxid aus Stickstoff oder Edelgasen durch Inkontaktbringen mit Metalloxiden wie Hopcalit, insbesondere bei Temperaturen von 5 bis 50°C. Auch hier wird das Verfahren zwar als „Adsorption“ 40 von CO und O<sub>2</sub> beschrieben, jedoch nicht erklärt, warum Hopcalit dabei nicht wie üblich bei katalytisch wirken sollte, sondern als Adsorbens.

Bei diesen Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid in Gegenwart von Sauerstoff durch deren Umsetzung entsteht Kohlendioxid. Dies kann in nachfolgenden Verfahren inert sein oder selbst eine störende Verunreinigung darstellen. Im letzteren Fall wird es 45

entfernt, auch hierfür sind verschiedene Verfahren bekannt. Beispielsweise lehrt CA 2 045 060 A1 ein Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid und Sauerstoff aus Inertgasströmen mit nachfolgender Entfernung des Kohlendioxids.

5

Bei manchen Anwendungen muss Kohlenmonoxid jedoch auf andere Weise als durch Umsetzung mit Sauerstoff entfernt werden, beispielsweise dann, wenn zwar Kohlenmonoxid, aber kein Sauerstoff oder lediglich ein stöchiometrischer Sauerstoff-Unterschuss im 10 zu reinigenden Stoffstrom enthalten ist. In manchen Anwendungsfällen muss Sauerstoff vor dem Kohlenmonoxid entfernt werden, insbesondere dann, wenn neben der Bildung von Kohlendioxid auch sonstige störende Nebenprodukte gebildet werden können. Beispielsweise können bei der Entfernung von Sauerstoff und Kohlen-15 monoxid an Kupfer enthaltenden Katalysatoren aus flüssigen Kohlenwasserstoffen wie Propylen, Buten, Butadien oder Styrol auch Oxidationsprodukte des Kohlenwasserstoffs gebildet werden (sogenannte „Oxygenate“), die selbst störende Verunreinigungen darstellen. In solchen Fällen muss der Sauerstoff vor der Ent-20 fernung des Kohlenmonoxids entfernt werden, und Kohlenmonoxid kann nicht durch Oxidation entfernt werden.

In solchen Fällen wird Kohlenmonoxid daher üblicherweise durch Destillation entfernt, damit ist jedoch keine CO-Entfernung 25 bis auf Restgehalte im ppb-Bereich möglich. Es sind aber auch adsorptive Verfahren und Adsorbentien dafür bekannt. US 4 917 711 offenbart ein Adsorbens, das eine Kupferverbindung auf einem hochoberflächigen Träger enthält. WO 01/7383 A1 lehrt ein Verfahren zur Reinigung von Olefinströmen durch Überleiten über 30 poröse Adsorbentien wie Ruß oder Aluminium- und/oder Siliciumoxide. JP 02 144 125 A2 (CAS Abstract 113:177 506) lehrt ein Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid und Metallcarbonylen aus bei der Halbleiterfertigung entstehenden Abgasen durch Adsorption an Manganoxid und Kupferoxid enthaltenden Adsorptions-35 massen. JP 05 337 363 A2 (CAS Abstract 120:274 461) offenbart Adsorbentien zur Kohlenmonoidentfernung, die Palladium auf einem Träger enthalten, wobei der Träger Oxide von Elementen der Gruppen IB, II (ohne Be, Cd, Hg und Ra), III (ohne Al, Tl und den Actiniden), IV (ohne C, Si, Pb und Hf), V (ohne N, P, 40 As und die „Pa-Reihe“), VI (ohne O, S, Se und U), VII B und der Eisengruppe aus Gruppe VIII des Periodensystems der Elemente enthält.

WO 95/21 146 A1 lehrt ein Verfahren zur Entfernung von Kohlen-45 monoxid und, falls vorhanden, auch Arsin aus flüssigen Kohlenwasserstoffströmen durch Inkontaktbringen mit einem Sorbens, das je nach Ausführungsform disperses Kupfer in den Oxidationstufen

0, +1 oder +2, und in bestimmten Fällen auch Mangandioxid enthält. EP 537 628 A1 offenbart ein Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus alpha-Olefinen und gesättigten Kohlenwasserstoffen durch Inkontaktbringen mit einem sogenannten 5 Katalysatorsystem auf Basis mindestens eines Oxids eines aus Cu, Fe, Ni, Co, Pt und Pd gewählten Metalls und mindestens eines Oxids eines aus den Gruppen VB, VIB oder VIIIB des Periodensystems der Elemente gewählten Metalls. WO 95/23 644 A1 lehrt einen Kupferkatalysator zur Hydrierung von Kohlenoxiden, 10 beispielsweise zu Methanol, oder für die sogenannte shift-Reaktion von Kohlenmonoxid mit Wasser zu Kohlendioxid und Wasserstoff, der neben dispersem Kupfer auch Stabilisatoren wie Siliciumdioxid, Aluminiumoxid, Chromoxid, Magnesiumoxid und/oder Zinkoxid und wahlweise auch einen Träger wie Aluminiumoxid, 15 Zirkondioxid, Magnesiumoxid und/oder Siliciumdioxid enthält, und seine Aktivierung und Passivierung.

Die steigenden Anforderungen an die Reinheit von Stoffströmen für manche Anwendungsgebiete machen jedoch neue und verbesserte 20 Hilfsmittel und Verfahren zur Entfernung von Verunreinigungen notwendig. Insbesondere problematisch ist die Entfernung von Kohlenmonoxid aus Kohlenwasserstoffen, und dort besonders aus typischerweise in flüssiger Form vorliegenden Kohlenwasserstoffen wie Propen, 1- oder 2-Buten. Dieser Erfindung liegt daher die 25 Aufgabe zu Grunde, ein neues Adsorptionsmittel und ein neues Verfahren zur adsorptiven Entfernung von Kohlenmonoxid aus Stoffströmen zu finden.

Demgemäß wurde eine Adsorptionsmasse gefunden, die dadurch 30 gekennzeichnet ist, dass sie Kupfer, Zink und Zirkon enthält. Ferner wurden Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Stoffströmen gefunden, die durch die Verwendung der erfindungsgemäßen Adsorptionsmasse als Adsorptionsmasse, aber alternativ auch durch deren Verwendung als Katalysator der Umsetzung von 35 Kohlenmonoxid mit Sauerstoff oder als Reaktionspartner des Kohlenmonoxids gekennzeichnet sind. Insbesondere wurde ein Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Stoffströmen durch Adsorption gefunden, das dadurch gekennzeichnet ist, dass man den Kohlenmonoxid enthaltenden Stoffstrom mit einer Adsorptions-40 masse in Kontakt bringt, die Kupfer, Zink und Zirkon enthält.

Die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse wirkt im erfindungsgemäßen adsorptiven Verfahren durch Adsorption. Unter Adsorption wird die Anlagerung eines Adsorbats an die Oberfläche einer 45 Adsorptionsmasse („Adsorbens“) bezeichnet, die im Allgemeinen durch Desorption reversibel ist. Das Adsorbat kann am Adsorbens auch chemisch umgesetzt werden, bleibt das Adsorbens dabei

chemisch im wesentlichen unverändert, spricht man von Katalyse (Beispiel: das bekannte Verfahren zur Umsetzung von CO mit Sauerstoff an einem metallischen Kupferkatalysator zu Kohlendioxid), setzt sich das Adsorbat chemisch mit dem Adsorbens um, von

5 Absorption (Beispiele: das bekannte Verfahren zur Entfernung von Sauerstoff aus Gasströmen durch Inkontaktbringen mit metallischem Kupfer unter Bildung von Kupfer(I)oxid und/oder Kupfer(II)oxid; oder das bekannte Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Gasströmen durch Inkontaktbringen mit Kupfer(I)oxid und/oder

10 Kupfer(I)oxid unter Bildung von Kohlendioxid und metallischen Kupfer). Bei einer reinen Adsorption wie auch bei der Katalyse wird das Adsorbat oder sein Reaktionsprodukt durch Desorption wieder von der Oberfläche entfernt, bei der Absorption ist meist eine chemische Regenerierung des Adsorbens nötig. Sowohl

15 bei der Katalyse als auch bei der Absorption ist der einleitende Schritt jedenfalls eine Adsorption, und ob ein adsorptives Reinigungsverfahren letztendlich (z.B. bei der Regenerierung der Adsorptionsmasse) in einem katalytischen oder einem absorptiven Schritt mündet oder ein rein adsorptives Verfahren vorliegt,

20 hängt vom Einzelfall ab. Im Rahmen der vorliegenden Erfindung bedeutet „adsorptiv“, dass während der Entfernung von CO aus dem zu reinigenden Stoffstrom kein Reaktionsprodukt des Kohlenmonoxids in den Stoffstrom abgegeben wird, und die verwendete Adsorptionsmasse chemisch im wesentlichen unverändert bleibt,

25 also ihre Zusammensetzung nicht oder nur in unwesentlicher Weise ändert. Ob bei der Regenerierung des erfindungsgemäßen Adsorbens dagegen Kohlenmonoxid oder ein Umsetzungsprodukt davon abgegeben werden, also Katalyse stattfindet oder nicht, ist für die Erfindung unerheblich.

30 Adsorptionsmassen oder Adsorptionsmassen werden umgangssprachlich oft auch als „Katalysatoren“ bezeichnet, ohne bei ihrem bestimmungsgemäßen Einsatz tatsächlich katalytisch zu wirken.

35 Die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse enthält Kupfer, Zink und Zirkon. In Reinform enthält sie im allgemeinen Kupfer in einer Menge, die mindestens 30 Gew.-%, vorzugsweise mindestens 50 Gew.-% und in besonders bevorzugter Weise mindestens 60 Gew.-%, sowie im allgemeinen höchstens 99,8 Gew.-%, vorzugsweise höchstens 90 Gew.-% und in besonders bevorzugter Weise

40 höchstens 80 Gew.-% Kupferoxid CuO, jeweils bezogen auf die Gesamtmenge der Adsorptionsmasse entspricht. Kupfer liegt in der einsatzfertigen Adsorptionsmasse üblicherweise teilweise in metallischer Form und teilweise in Form von Kupfer-

45 verbindungen überwiegend Cu(I)- und Cu(II)-Oxiden vor. Die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse enthält in Reinform im allgemeinen Zink in einer Menge, die mindestens 0,1 Gew.-%,

vorzugsweise mindestens 5 Gew.-% und in besonders bevorzugter Weise mindestens 10 Gew.-%, sowie im allgemeinen höchstens 69,9 Gew.-%, vorzugsweise höchstens 40 Gew.-% und in besonders bevorzugter Weise höchstens 30 Gew.-% Zinkoxid ZnO, jeweils 5 bezogen auf die Gesamtmenge der Adsorptionsmasse entspricht. Zink liegt in der einsatzfertigen Adsorptionsmasse üblicherweise in Form von Zinkoxid ZnO vor... Sie enthält in Reinform ferner im allgemeinen Zirkon in einer Menge, die mindestens 0,1 Gew.-%, vorzugsweise mindestens 3 Gew.-% und in besonders bevorzugter 10 Weise mindestens 5 Gew.-%, sowie im allgemeinen höchstens 69,9 Gew.-%, vorzugsweise höchstens 30 Gew.-% und in besonders bevorzugter Weise höchstens 20 Gew.-% Zirkondioxid ZrO<sub>2</sub>, jeweils bezogen auf die Gesamtmenge der Adsorptionsmasse entspricht. Zirkon liegt in der einsatzfertigen Adsorptionsmasse üblicher- 15 weise in Form von Zirkondioxid ZrO<sub>2</sub> vor. Der Zirkondioxidanteil in der Adsorptionsmasse kann teilweise durch Aluminiumoxid Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> ersetzt werden. Beispielsweise können mindestens 1 %, mindestens 10 % oder mindestens 30 % sowie höchstens 90 %, höchstens 80 % oder höchstens 70 % des Zirkondioxidanteils in der Adsorptions- 20 masse durch Aluminiumoxid ersetzt werden. „Reinform“ bedeutet im Rahmen dieser Erfindung, dass außer den Kupfer(oxid)- Zinkoxid- und Zirkondioxid- (dieser wahlweise zum Teil durch Aluminiumoxid ersetzt) -Anteilen keine weiteren Bestandteile enthalten sind, abgesehen von unwesentlichen Bestandteilen, die beispielsweise 25 noch aus der Fertigung mitgeschleppt werden, wie Überreste von Ausgangsstoffen und Reagenzien, Hilfsstoffe zur Formgebung und Ähnliches. „Reinform“ bedeutet also, dass die Adsorptionsmasse im wesentlichen aus den genannten Komponenten besteht.

30 Die prozentualen Mengen der Komponenten der Adsorptionsmasse addieren sich stets zu 100 Gew.-%.

Eine sehr gut geeignete Adsorptionsmasse besteht in Reinform beispielsweise aus ca. 70 Gew.-% CuO, ca. 20 Gew.-% ZnO und ca. 35 10 Gew.-% ZrO<sub>2</sub>, wobei sich deren Anteile zu 100 Gew.-% addieren.

Die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse kann, muss aber nicht unbedingt in Reinform vorliegen. Es ist möglich, sie mit Hilfs- stoffen zu vermischen oder sie auf einen Träger aufzubringen. 40 Geeignete Träger sind die bekannten Katalysatorträger wie bei- spielsweise Aluminiumoxid, Siliciumdioxid, Zirkondioxid, Alumo- silikate, Tone, Zeolithe, Kieselgur und Ähnliche.

Die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse wird hergestellt wie 45 bekannte oxidische Katalysatoren. Ein bequemes und bevorzugtes Verfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Adsorptionsmasse

umfasst die folgenden Verfahrensschritte in der genannten Reihenfolge:

- 5 a) Herstellen einer Lösung der Komponenten der Adsorptionsmasse und/oder von löslichen Ausgangsverbindungen davon;
- b) Fällen eines Festkörpers aus dieser Lösung durch Zugabe einer Base;
- c) Abtrennung und Trocknung des Festkörpers;
- d) wahlweise eine Kalzination des Festkörpers;
- 10 e) Verformung des Festkörpers zu Formkörpern; und
- f) wahlweise eine Kalzination der Formkörper;

mit der Maßgabe, dass mindestens einer der beiden Kalzinationsschritte d) oder f) durchgeführt wird.

15 Im ersten Verfahrensschritt, Schritt a), wird in üblicher Weise eine Lösung der Komponenten der Adsorptionsmasse hergestellt, beispielsweise durch Lösen in einer Säure wie Salpetersäure. Wahlweise werden statt der Komponenten der Adsorptionsmasse auch 20 deren Ausgangsverbindungen verwendet, beispielsweise die Nitrate, Carbonate, Hydroxicarbonate der Metalle in einer wässrigen Lösung, die auch sauer, beispielsweise salpetersauer sein kann, gelöst. Das Mengenverhältnis der Salze in der Lösung wird gemäß der gewünschten Endzusammensetzung der Adsorptionsmasse stöchiometrisch berechnet und eingestellt.

Aus dieser Lösung wird im Schritt b) ein Festkörper als Vorläufer der Adsorptionsmasse gefällt. Dies erfolgt in üblicher Weise, vorzugsweise durch Erhöhung des pH-Werts der Lösung durch Zugabe 30 einer Base, etwa durch Zugabe von Natronlauge oder Sodalösung.

Das entstehende feste Fällprodukt wird vor der Trocknung in Schritt c) in der Regel von der überstehenden Lösung abgetrennt, etwa durch Filtrieren oder Dekantieren, und mit Wasser frei von 35 löslichen Bestandteilen wie Natriumnitrat gewaschen. Das Fällprodukt wird dann normalerweise vor der Weiterverarbeitung mit üblichen Trocknungsmethoden getrocknet. Im allgemeinen genügt dazu eine Behandlung bei leicht erhöhter Temperatur, etwa mindestens 80°C, vorzugsweise mindestens 100°C und in besonders 40 bevorzugter Weise mindestens 120°C statt, über einen Zeitraum von 10 min bis 12 Stunden, vorzugsweise 20 min bis 6 Stunden und in besonders bevorzugter Weise 30 min bis 2 Stunden. Es ist auch möglich und besonders bequem, das Produkt der Fällung direkt - ein gewisser Alkali-, zum Beispiel Natriumgehalt der 45 Adsorptionsmasse stört im allgemeinen nicht - oder nach Waschen

durch Sprühtröcknung zu einem trockenen weiterverarbeitungsfähigen Pulver umzuwandeln.

Im Anschluss an die Trocknung wird das gefällte und getrocknete 5 Vorprodukt der Adsorptionsmasse wahlweise dem Kalzinations- schritt d) unterzogen. Die angewendete Kalzinationstemperatur liegt dabei im allgemeinen bei mindestens 250°C, vorzugsweise mindestens 300°C und in besonders bevorzugter Weise bei mindestens 350°C, sowie im allgemeinen bei höchstens 500°C, vorzugsweise 10 höchstens 450°C und in besonders bevorzugter Weise bei höchstens 410°C. Die Kalzinationsdauer beträgt im allgemeinen mindestens 10 Minuten, vorzugsweise mindestens 20 Minuten und in besonders bevorzugter Weise mindestens 30 Minuten sowie im allgemeinen höchstens 12 Stunden, vorzugsweise höchstens 6 Stunden und in 15 besonders bevorzugter Weise höchstens 4 Stunden. Der Trocknungs- schritt c) und der Kalzinationsschritt d) können direkt ineinander übergehen.

Nach dem Trocknungsschritt c) oder dem Kalzinationsschritt d) 20 wird die Adsorptionsmasse oder ihr Vorläufer im Formgebungs- schritt e) mit üblichen Formgebungsverfahren wie Verstrangen, Tablettieren oder Pelletisieren zu Formkörpern wie Stränglingen oder Extrudaten, Tabletten oder - auch kugelförmigen - Pellets verarbeitet.

25 Nach dem Formgebungsschritt wird die Adsorptionsmasse oder ihr Vorläufer wahlweise einem Kalzinationsschritt f) unterzogen. Die in Schritt f) anzuwendenden Kalzinationsbedingungen sind mit denen des Kalzinationsschritts d) identisch.

30 Die Adsorptionsmasse wird im Zuge ihrer Herstellung mindestens einem der beiden Kalzinationsschritte d) oder f) unterzogen, wahlweise auch beiden. Bei dem oder den Kalzinationsschritten wird der Adsorptionsmassenvorläufer zur eigentlichen Adsorptions- 35 masse umgewandelt und unter Anderem wie üblich auch die BET-Ober- fläche und das Porenvolumen der Adsorptionsmasse eingestellt, wobei bekanntermaßen die BET-Oberfläche und das Porenvolumen mit steigender Kalzinationsdauer und Kalzinationstemperatur sinken.

40 Vorzugsweise wird zumindest insgesamt so lange kalziniert, dass der Gehalt der Adsorptionsmasse an Carbonat (berechnet als  $\text{CO}_3^{2-}$ ) höchstens 10 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht des Kalzinationsprodukts beträgt, und ihre BET-Oberfläche einen Wert im Bereich von mindestens 40 und höchstens 100  $\text{m}^2/\text{g}$  auf- 45 weist. Das Porenvolumen der Adsorptionsmasse, gemessen als Wasseraufnahme, wird bei der Kalzination auf einen Wert von

mindestens 0,05 ml/g eingestellt. Diese Werte sind für die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse bevorzugt.

Die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse kann auch, wie oben 5 erwähnt, auf einem Träger abgeschieden werden. Dies geschieht durch übliche Tränkverfahren oder Auffällverfahren. Ein Auffällverfahren ist bekanntlich ein Fällverfahren in Gegenwart eines Trägers oder eines Trägervorläufers. Zur Durchführung eines Auffällverfahrens wird vorzugsweise im oben ausgeführten Fäll-10 verfahren der in Schritt a) hergestellten Lösung ein Träger oder Trägervorläufer zugesetzt. Falls der Träger bereits in Form von vorgeformten fertigen Formkörpern vorliegt, also ein reines Tränkverfahren entfällt der Formgebungsschritt e), ansonsten wird der Träger im Zuge der Verarbeitung des Vorprodukts der 15 Adsorptionsmasse durch Fällung, Trocknung, Kalzinierung und Formgebung mit ausgebildet.

Ein bevorzugtes Tränkverfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Adsorptionsmasse wird mit vorgeformten Trägern durch-20 geführt und umfasst die folgenden Verfahrensschritte in der genannten Reihenfolge:

- a) Herstellen einer Lösung der Komponenten der Adsorptionsmasse und/oder von löslichen Ausgangsverbindungen davon;
- 25 b) Tränken eines vorgeformten Trägers mit dieser Lösung;
- c) Trocknung des getränkten Trägers; und
- d) Kalzinierung des getränkten und getrockneten Trägers.

Verfahrensschritt a) dieses Tränkverfahrens wird wie der oben 30 beschriebene Schritt a) des Fällverfahrens durchgeführt. In Schritt b) wird ein vorgeformter Träger mit der Lösung getränkt. Der vorgeformte Träger hat eine dem Einsatzzweck entsprechend gewählte Form, beispielsweise Stränglinge oder Extrudate, Tabletten oder - auch kugelförmige - Pellets. Die Tränkung 35 wird entweder mit überstehender Lösung oder als Tränkung mit der dem Porenvolumen des Trägers entsprechenden Lösungsmenge („incipient wetness“) durchgeführt. Nach der Tränkung wird der getränkten Träger in Schritten c) und d) wie das Fällprodukt beim Fällverfahren getrocknet und kalziniert. Mit einem vor-40 geformten Träger sind, entfällt dabei der Formgebungsschritt.

Die Adsorptionsmassen-Formkörper werden zu ihrer Verwendung in einen üblicherweise als „Adsorber“, gelegentlich auch „Reaktor“ bezeichneten Behälter gefüllt, in dem sie mit dem zu reinigenden 45 Stoffstrom in Kontakt gebracht werden.

Die fertige Adsorptionsmasse wird vorzugsweise vor ihrem Einsatz zur Adsorption von CO aktiviert. Es ist auch empfehlenswert, sie vor ihrem Einsatz auch nochmals zu trocknen, um Spuren anhaftender Feuchtigkeit zu entfernen und die Adsorptions-  
5 kapazität zu erhöhen.

Bequemerweise führt man diese nochmalige Trocknung und die Aktivierung im Adsorber durch, da ansonsten ein hoher Aufwand nötig ist, um die einsatzfertige aktivierte Adsorptionsmasse beim Ein-  
10 füllen in den Adsorber vor Luft und Feuchtigkeit zu schützen.

Die nochmalige Trocknung wird durch Heizen der Adsorptionsmasse auf eine Temperatur von im allgemeinen mindestens 100°C, vorzugsweise mindestens 150°C und in besonders bevorzugter Weise mindestens 180°C sowie im allgemeinen höchstens 300°C, vorzugsweise höchstens 250°C und in besonders bevorzugter Weise höchstens 220°C erreicht. Eine geeignete Trocknungstemperatur beträgt beispielsweise ca. 200°C. Die Adsorptionsmasse wird so lange bei der Trocknungstemperatur gehalten, bis nur noch nicht mehr 20 störende Reste anhaftender Feuchtigkeit vorhanden sind; dies ist im allgemeinen bei einer Trocknungsduer von mindestens 10 Minuten, vorzugsweise mindestens 30 Minuten und in besonders bevorzugter Weise mindestens 1 Stunde sowie im allgemeinen höchstens 100 Stunden, vorzugsweise höchstens 10 Stunden und 25 in besonders bevorzugter Weise höchstens 4 Stunden der Fall. Vorzugsweise findet die Trocknung in einem Gasstrom statt, um die Feuchtigkeit aus der Adsorptionsmassenschüttung abzutransportieren. Dazu kann beispielsweise trockene Luft verwendet werden, besonders bevorzugt ist es jedoch, die Adsorptionsmassenschüttung 30 im Adsorber mit einem Inertgas zu durchströmen, geeignet sind hier insbesondere Stickstoff oder Argon.

Die Aktivierung erfolgt durch zumindest teilweise Reduktion des in der Adsorptionsmasse enthaltenen Kupfers zu Kupfer-  
35 metall. Dies kann im Prinzip durch jedes Reduktionsmittel erfolgen, das Kupfer aus den Oxidationsstufen I oder II zur Oxidationsstufe 0 reduzieren kann. Dies kann mit flüssigen oder gelösten Reduktionsmitteln erfolgen, in diesem Fall muss nach der Aktivierung getrocknet werden. Sehr viel bequemer ist 40 deshalb die Reduktion mit einem gasförmigen Reduktionsmittel nach der Trocknung, vor allem die Reduktion mit Wasserstoff durch Überleiten eines Wasserstoff enthaltenen Gases. Die bei der Aktivierung anzuwendende Temperatur beträgt im allgemeinen mindestens 80°C, vorzugsweise mindestens 100°C und in besonders bevorzugter Weise mindestens 110°C sowie im allgemeinen höchstens 45 200°C, vorzugsweise höchstens 160°C und in besonders bevorzugter Weise höchstens 130°C erreicht. Eine geeignete Aktivierungs-

## 11

temperatur ist beispielsweise ca. 120°C. Die Reduktion ist exotherm. Die Menge an zugeführtem Reduktionsmittel ist so einzustellen, dass das gewählte Temperaturfenster nicht verlassen wird. Der Verlauf der Aktivierung kann anhand der in 5 der Schüttung des Adsorptionsmittels gemessenen Temperatur verfolgt werden („temperaturprogrammierte Reduktion, TPR“).

Eine bevorzugte Methode zur Aktivierung der Adsorptionsmasse ist es, im Anschluss an eine unter einem Stickstoffstrom durch- 10 geführte Trocknung die gewünschte Aktivierungstemperatur einzustellen und dem Stickstoffstrom eine geringe Menge Wasserstoff beizumischen. Ein geeignetes Gasgemisch enthält zu Beginn beispielsweise mindestens 0,1 Vol.-% Wasserstoff in Stickstoff, vorzugsweise mindestens 0,5 Vol.-% und in besonders bevorzugter 15 Weise mindestens 1 Vol.-%, sowie höchstens 10 Vol.-%, vorzugsweise höchstens 8 Vol.-% und in besonders bevorzugter Weise höchstens 5 Vol.-%. Ein geeigneter Wert ist beispielsweise 2 Vol.-%. Diese Anfangskonzentration wird entweder beibehalten oder erhöht, um das gewünschte Temperaturfenster zu erreichen 20 und zu halten.

Die Reduktion ist vollständig, wenn trotz konstantem oder steigendem Pegel des Reduktionsmittels die Temperatur in der Schüttung der Adsorptionsmasse zurückgeht. In bevorzugter 25 Weise wird das in der Adsorptionsmasse enthaltene Kupfer nicht vollständig zu metallischem Kupfer reduziert, so dass die aktivierte Adsorptionsmasse sowohl metallisches wie auch oxidisches Kupfer enthält. Eine typische Aktivierungsdauer für diesen Fall beträgt im allgemeinen mindestens 1 Stunde, vorzugsweise mindestens 10 Stunden und in besonders bevorzugter Weise 30 mindestens 15 Stunden sowie im allgemeinen höchstens 100 Stunden, vorzugsweise höchstens 50 Stunden und in besonders bevorzugter Weise höchstens 30 Stunden.

35 Sofern der Anteil an metallischem Kupfer zu hoch werden sollte, kann die Adsorptionsmasse in analoger Weise auch oxidiert werden. Dazu wird vorzugsweise statt eines Wasserstoff/Stickstoff-Gemisches ein Sauerstoff/Stickstoff-Gemisch über die Adsorptionsmasse geleitet.

40

Im Anschluss an die Aktivierung ist die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse einsatzbereit.

Das erfindungsgemäße adsorptive Verfahren ist ein Verfahren zur 45 Entfernung von Kohlenmonoxid aus Stoffströmen durch Adsorption, das dadurch gekennzeichnet ist, dass man den Kohlenmonoxid enthaltenden Stoffstrom mit einer Adsorptionsmasse in Kontakt

bringt, die Kupfer, Zink und Zirkon enthält. Das erfindungsgemäße adsorptive Verfahren ist also durch die Verwendung der erfindungsgemäßen Adsorptionsmasse gekennzeichnet. Ein Vorzug des erfindungsgemäßen adsorptiven Verfahrens ist seine Anwendbarkeit 5 auf Stoffströme, die entweder sauerstofffrei sind, bei einer Temperatur vorliegen, die für die übliche katalytische Umsetzung von Kohlenmonoxid mit Sauerstoff zu Kohlendioxid nicht ausreicht, oder bei deren weiterer Verwendung Kohlendioxid oder Oxygenate stören.

10

Im Prinzip kann mit dem erfindungsgemäßen adsorptiven Verfahren jeder Stoffstrom von Verunreinigungen durch Kohlenmonoxid befreit werden, beispielsweise Inertgasströme (Stickstoff, Helium, Neon, Krypton, Xenon und/oder Argon) oder Kohlenwasser- 15 stoffströme wie beispielsweise Alkane (Methan, Ethan, Propan, Butan, ihre Gemische, Isomeren und Isomerengemische) oder Alkene (auch „Olefine“ genannt) wie Ethen, Propen, 1- Buten, 2-Buten, 1,3-Butadien und/oder Styrol.

20 Es ist ebenso möglich, die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse in nicht-adsorptiver Weise zur Entfernung von Kohlenmonoxid zu verwenden. Dies ist insbesondere vorteilhaft, wenn der von Kohlenmonoxid zu befreieende Stoffstrom neben Kohlenmonoxid auch Sauerstoff enthält, bei einer für die katalytische Umsetzung von 25 Sauerstoff mit Kohlenmonoxid ausreichend hohen Temperatur vorliegt, und bei seiner weiteren Verwendung Kohlendioxid oder Oxygenate nicht stören. So kann Kohlenmonoxid aus Kohlenmonoxid und Sauerstoff enthaltenden Stoffströmen durch katalytische Umsetzung von Kohlenmonoxid mit Sauerstoff an der als Katalysator 30 verwendeten erfindungsgemäßen Adsorptionsmasse zu Kohlendioxid umgesetzt und so aus dem Stoffstrom entfernt werden. Ebenso kann Kohlenmonoxid aus Kohlenmonoxid enthaltenden Stoffströmen durch Umsetzung von Kohlenmonoxid mit einer Kupfer(I)- und/oder Kupfer(II)oxid enthaltenden erfindungsgemäßen Adsorptionsmasse 35 unter Bildung von metallischem Kupfer zu Kohlendioxid aus dem Stoffstrom entfernt werden. Genauso ist es möglich, Sauerstoff aus Stoffströmen durch Absorption an der erfindungsgemäßen, metallisches Kupfer enthaltenden Adsorptionsmasse unter Bildung von Kupfer(I)oxid und/oder Kupfer(II)oxid zu entfernen. Mit 40 anderen Worten: Die erfindungsgemäße Adsorptionsmasse kann in allen bekannten Verfahren eingesetzt werden, in denen Kupfer enthaltende Festkörper katalytisch, absorptiv oder als Reaktionspartner verwendet werden.

45 Bevorzugterweise wird das erfindungsgemäße adsorptive Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Alkenströmen verwendet, insbesondere zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Alkenströmen,

die üblicherweise flüssig vorliegen. Flüssig vorliegende Alkene haben typischerweise - abgesehen von der Anwendung unüblich hoher Drücke - nicht die zur katalytischen Entfernung von Kohlenmonoxid durch Umsetzung mit Sauerstoff notwendige Temperatur, zudem würde 5 bei der anschließenden Verwendung zur Polymerisation die Oxy- genatbildung stören.

Besonders geeignet ist das erfindungsgemäße adsorptive Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Propen, 1-Buten, 2-Buten, 10 1,3-Butadien, Butengemischen, Buten-/Butadiengemischen oder Styrol, um den Kohlenmonoxidgehalt auf den für „polymer grade“- Olefine zulässige Werte zu senken. In einer ganz besonders bevorzugten Ausführungsform wird mit dem erfindungsgemäßen Verfahren Kohlenmonoxid aus flüssigem Propen adsorptiv entfernt.

15 Das erfindungsgemäße adsorptive Verfahren ermöglicht die Entfernung von Kohlenmonoxid aus Stoffströmen. Es ist besonders geeignet zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Stoffströmen, die im allgemeinen mindestens 0,001 ppm (bei Gasen Vol.-ppm, 20 bei Flüssigkeiten Gew.-ppm), vorzugsweise mindestens 0,01 ppm, sowie im allgemeinen höchstens 1000 ppm, vorzugsweise höchstens 100 ppm und in besonders bevorzugter Weise höchstens 10 ppm Kohlenmonoxid enthalten. Für relativ hohe Anfangskonzentrationen an Kohlenmonoxid ist es meist wirtschaftlicher, vorab ein anderes 25 bekanntes Reinigungsverfahren wie Destillation, katalytische Oxidation des Kohlenmonoxids mit Sauerstoff zu Kohlendioxid oder Oxidation des Kohlenmonoxids mit Kupferoxid unter Bildung von metallischem Kupfer und Kohlendioxid, wahlweise mit nachfolgender Abtrennung von Kohlendioxid und Oxygenaten durchzuführen, da 30 sonst die Adsorptionskapazität der Adsorptionsmasse zu schnell erreicht werden kann.

Zur Durchführung des erfindungsgemäßen adsorptiven Verfahrens wird der von Kohlenmonoxid zu befreieende Stoffstrom im Adsorber 35 über die Schüttung der erfindungsgemäßen Adsorptionsmassen-Formkörper geleitet.

Die Temperatur ist für das erfindungsgemäße adsorptive Verfahren aus technischer Sicht nicht oder nur wenig kritisch. Typische 40 Temperaturen liegen im Bereich von mindestens -270°C, vorzugsweise mindestens -100°C und in besonders bevorzugter Weise bei -40°C, sowie höchstens 300°C, vorzugsweise höchstens 200°C und in besonders bevorzugter Weise höchstens 100°C. Bequemerweise wird die Temperatur nicht gesondert beeinflusst, sondern bei der 45 Temperatur gearbeitet, die der zu behandelnde Stoffstrom hat.

Der wesentliche Parameter, mit dem der Abreicherungsgrad bestimmt wird, ist - neben der wie beschrieben bequemerweise nicht besonders beeinflussten Temperatur - die Kontaktzeit zwischen Stoffstrom und Adsorptionsmasse. Diese Kontaktzeit wird 5 durch die Geschwindigkeit des Stoffstroms und das Volumen des Adsorptionsmassen-Betts bestimmt. Meist wird der Volumenstrom des zu reinigenden Stoffstroms durch die Kapazität voran- oder nachgeschalteter Anlagen vorgegeben sein. Weiterhin ist die Adsorptionskapazität der Adsorptionsmasse begrenzt, so dass eine 10 bestimmte Menge Adsorptionsmasse lediglich über einen bestimmten Zeitraum für das erfindungsgemäße Verfahren benutzt werden kann, bevor sie regeneriert werden muss. Dies macht zwar zunächst die Verwendung einer möglichst großen Menge Adsorptionsmasse wünschenswert, dem stehen allerdings die mit der Adsorbergröße 15 steigenden Kosten entgegen. Die Menge an Adsorptionsmasse im Adsorber wird deshalb im Einzelfall so gewählt, dass einerseits der gewünschte Abreicherungsgrad und andererseits eine tolerierbar kurze Betriebszeit eines Adsorbers zwischen zwei Regenerierungen der Adsorptionsmasse erreicht werden. Vorteilhaft 20 werden mindestens zwei Adsorber vorgesehen, von denen mindestens einer mit zu reinigendem Stoffstrom beaufschlagt werden kann, während die Adsorptionsmasse in mindestens einem anderen regeneriert wird. Dies ist eine routinemäßige Optimierungsaufgabe für den Fachmann.

25

Je nach der gewählten Adsorbergröße wird die maximale Aufnahmekapazität der darin enthaltenen Adsorptionsmasse für Kohlenmonoxid früher oder später erreicht, so dass sie regeneriert werden muss.

30

Zur Regenerierung der erfindungsgemäßen Adsorptionsmasse wird zunächst der zu reinigende Stoffstrom abgestellt, vorzugsweise wird er in einen parallelen, mit frischer oder regenerierter Adsorptionsmasse gefüllten Adsorber geleitet.

35

Die zu regenerierende Adsorptionsmasse wird anschließend regeneriert. Dies geschieht durch Desorption. Dabei ist es unerheblich, ob vor der Desorption das adsorbierte Kohlenmonoxid katalytisch mit möglicherweise adsorbiertem Sauerstoff 40 oder rein chemisch durch Reaktion mit in der Adsorptionsmasse vorhandenem Kupferoxid zu Kohlendioxid oder auf andere Weise, etwa mit etwaige vorhandenem Wasserstoff zu Methanol oder Methan abreagiert, und diese Reaktionsprodukte anschließend desorbieren, wesentlich ist die Wiederherstellung der Adsorptionskapazität 45 der Adsorptionsmasse.

## 15

Die Desorption wird durch Überleiten eines Fluids, vorzugsweise eines Gases, durch Erhöhen der Temperatur oder durch eine Kombination dieser Maßnahmen durchgeführt. In bevorzugter Weise wird der Adsorber mit der zu regenerierenden Adsorptionsmasse 5 mit einem Gas durchströmt und dabei aufgeheizt. Das Gas kann inert sein wie beispielsweise Stickstoff, Methan oder Argon, es ist jedoch auch möglich, Wasserstoff zu verwenden, in diesem Fall wird das CO zu Methanol oder Methan umgesetzt. Die Desorptions-temperatur wird im allgemeinen auf einen Wert von mindestens 10 50°C, vorzugsweise mindestens 100°C und in besonders bevorzugter Weise mindestens 150°C sowie im allgemeinen höchstens 400°C, vorzugsweise höchstens 350°C und in besonders bevorzugter Weise höchstens 300°C eingestellt. Beispielsweise ist eine Desorptions-temperatur von ca. 220°C geeignet. Die Dauer der Regenerierung 15 ist typischerweise im allgemeinen mindestens 1 Stunde, vorzugsweise mindestens 10 Stunden und in besonders bevorzugter Weise mindestens 15 Stunden sowie im allgemeinen höchstens 100 Stunden, vorzugsweise höchstens 50 Stunden und in besonders bevorzugter Weise höchstens 30 Stunden.

20 Im Anschluss an diese Regenerierung ist die Adsorptionsmasse im allgemeinen sofort zum erneuten Einsatz bereit. Im Einzelfall - insbesondere wenn sich der gewünschte Anteil an metallischem Kupfer gegenüber frisch aktivierter Adsorptionsmasse verändert 25 hat - kann es empfehlenswert oder erforderlich sein, die Adsorptionsmasse einer erneuten Aktivierung zu unterziehen.

Mit der erfindungsgemäßen Adsorptionsmasse und dem erfindungsgemäßen adsorptiven Verfahren ist es möglich, Kohlenmonoxid aus 30 Stoffströmen einfach und in wirtschaftlicher Weise zu entfernen. Die so gereinigten Stoffströme können anschließend bestimmungsgemäß verwendet werden.

35

40

45

## Patentansprüche

1. Adsorptionsmasse, dadurch gekennzeichnet, dass sie Kupfer,  
5 Zink und Zirkon enthält.
2. Adsorptionsmasse nach Anspruch 1, die Kupfer in einer  
Menge, die 30 bis 99,8 Gew.-% CuO, Zink in einer Menge,  
10 die 0,1 bis 69,9 Gew.-% ZnO und Zirkon in einer Menge,  
die 0,1 bis 69,9 Gew.-% ZrO<sub>2</sub> entspricht, enthält, jeweils  
bezogen auf die Gesamtmenge der Adsorptionsmasse.
3. Adsorptionsmasse nach Anspruch 2, die im wesentlichen aus  
Kupfer in einer Menge, die 30 bis 99,8 Gew.-% CuO, Zink  
15 in einer Menge, die 0,1 bis 69,9 Gew.-% ZnO und Zirkon  
in einer Menge, die 0,1 bis 69,9 Gew.-% ZrO<sub>2</sub> entspricht,  
besteht, jeweils bezogen auf die Gesamtmenge der Adsorptions-  
masse, wobei sich die Anteile der einzelnen Komponenten zu  
20 100 Gew.-% addieren.
4. Adsorptionsmasse nach einem der Ansprüche 1, 2 oder 3, da-  
durch gekennzeichnet, dass Kupfer teilweise in metallischer  
Form und teilweise in Form von Kupfer(I)- und/oder Kupfer-  
25 (II)oxid, Zink in Form von Zinkoxid und Zirkon in Form von  
Zirkondioxid vorliegen.
5. Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Kohlen-  
monoxid enthaltenden Stoffströmen durch Adsorption an  
30 einer Adsorptionsmasse, dadurch gekennzeichnet, dass man  
den Kohlenmonoxid enthaltenden Stoffstrom mit einer Kupfer,  
Zink und Zirkon enthaltenden Adsorptionsmasse in Kontakt  
bringt.
6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass  
35 man eine Adsorptionsmasse verwendet, die Kupfer in einer  
Menge, die 30 bis 99,8 Gew.-% CuO, Zink in einer Menge,  
die 0,1 bis 69,9 Gew.-% ZnO und Zirkon in einer Menge,  
die 0,1 bis 69,9 Gew.-% ZrO<sub>2</sub> entspricht, enthält, jeweils  
bezogen auf die Gesamtmenge der Adsorptionsmasse.

40

45

7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass man eine Adsorptionsmasse verwendet, die im wesentlichen aus Kupfer in einer Menge, die 30 bis 99,8 Gew.-% CuO, Zink in einer Menge, die 0,1 bis 69,9 Gew.-% ZnO und Zirkon in einer Menge, die 0,1 bis 69,9 Gew.-% ZrO<sub>2</sub> entspricht, besteht, jeweils bezogen auf die Gesamtmenge der Adsorptionsmasse, wobei sich die Anteile der einzelnen Komponenten zu 100 Gew.-% addieren.
- 10 8. Verfahren nach einem der Ansprüche 5, 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass man eine Adsorptionsmasse verwendet, in der Kupfer teilweise in metallischer Form und teilweise in Form von Kupfer(I)- und/oder Kupfer(II)oxid, Zink in Form von Zinkoxid und Zirkon in Form von Zirkondioxid vorliegen.
- 15 9. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass man Kohlenmonoxid aus einem flüssigem Propylenstrom entfernt.
- 10 10. Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Kohlenmonoxid und Sauerstoff enthaltenden Stoffströmen durch katalytische Umsetzung von Kohlenmonoxid mit Sauerstoff zu Kohlendioxid, dadurch gekennzeichnet, dass man die in Anspruch 1 definierte Adsorptionsmasse als Katalysator verwendet.
- 25 11. Verfahren zur Entfernung von Kohlenmonoxid aus Kohlenmonoxid enthaltenden Stoffströmen durch Umsetzung von Kohlenmonoxid mit einem Kupfer(I)- und/oder Kupfer(II)oxid enthaltenden Festkörper zu Kohlendioxid unter Bildung von metallischem Kupfer, dadurch gekennzeichnet, dass man die in Anspruch 4 definierte Adsorptionsmasse als Kupfer(I)- und/oder Kupfer(II)oxid enthaltenden Festkörper verwendet.
- 30 12. Verfahren zur Herstellung der in Anspruch 1 definierten Adsorptionsmasse, dadurch gekennzeichnet, dass es die folgenden Verfahrensschritte in der genannten Reihenfolge umfasst:
  - a) Herstellen einer Lösung der Komponenten der Adsorptionsmasse und/oder von löslichen Ausgangsverbindungen davon;
  - b) Fällen eines Festkörpers aus dieser Lösung durch Zugabe einer Base;
  - 40 c) Abtrennung und Trocknung des Festkörpers;
  - d) wahlweise eine Kalzination des Festkörpers;
  - e) Verformung des Festkörpers zu Formkörpern; und
  - f) wahlweise eine Kalzination der Formkörper;
- 45 mit der Maßgabe, dass mindestens einer der beiden Kalzinierungsstufen d) oder f) durchgeführt wird.

13. Verfahren zur Herstellung der in Anspruch 1 definierten Adsorptionsmasse, dadurch gekennzeichnet, dass es die folgenden Verfahrensschritte in der genannten Reihenfolge umfasst:

5

- a) Herstellen einer Lösung der Komponenten der Adsorptionsmasse und/oder von löslichen Ausgangsverbindungen davon;
- b) Tränken eines vorgeformten Trägers mit dieser Lösung;
- c) Trocknung des getränkten Trägers; und

10

- d) Kalzination des getränkten und getrockneten Trägers.

14. Verfahren zur Aktivierung der in Anspruch 1 definierten Adsorptionsmasse vor ihrer Verwendung zur adsorptiven Entfernung von Kohlenmonoxid aus Kohlenmonoxid enthaltenden Stoffströmen durch Behandlung mit einem Reduktionsmittel.

15

15. Verfahren nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass man die Adsorptionsmasse mit einem Wasserstoff enthaltenden Gas in Kontakt bringt.

20

16. Verfahren zur Regenerierung der in Anspruch 1 definierten Adsorptionsmasse nach ihrer Verwendung zur adsorptiven Entfernung von Kohlenmonoxid aus Kohlenmonoxid enthaltenden Stoffströmen, dadurch gekennzeichnet, dass man die Adsorptionsmasse auf eine Temperatur im Bereich von 50 bis 400°C erwärmt und/oder eine Schüttung der zu regenerierenden Adsorptionsmasse mit einem Gas durchströmt.

30

35

40

45

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
18. März 2004 (18.03.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 2004/022223 A3**

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: **B01J 20/06**, 23/70, B01D 53/86, 53/62

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/009760

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

(22) Internationales Anmeldedatum:  
3. September 2003 (03.09.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
102 41 529.3 5. September 2002 (05.09.2002) DE

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen  
Recherchenberichts: 6. Mai 2004

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): BASF AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; 67056 Ludwigshafen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): JUNICKE, Henrik [DE/DE]; Friedrichsplatz 8, 68165 Mannheim (DE). HÖLZLE, Markus [DE/DE]; Weinstrasse Süd 6h, 67281 Kirchheim (DE). BENDER, Michael [DE/DE]; Eckermannstr.53, 67063 Ludwigshafen (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BASF AKTIENGESELLSCHAFT; 67056 Lukwigshafen (DE).

WO 2004/022223 A3

(54) Title: ADSORPTION MASS AND METHOD FOR REMOVING CARBON MONOXIDE FROM FLOWS OF MATERIAL

(54) Bezeichnung: ADSORPTIONSMASSE UND VERFAHREN ZUR ENTFERNUNG VON KOHLENMONOXID AUS STOFFSTRÖMEN

(57) Abstract: Carbon monoxide is removed from flows of material by means of adsorption to a adsorption mass containing copper, zinc, and zirconium.

(57) Zusammenfassung: Kohlenmonoxid wird aus Stoffströmen durch Adsorption an einer Adsorptionsmasse, die Kupfer, Zink und Zirkon enthält, entfernt.

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT 2004

International Application No. 1052667

PCT/EP 03/09760

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 B01J20/06 B01J23/70 B01D53/86 B01D53/62

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B01J B01D C01B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 198 48 595 A (BASF AG) 27 April 2000 (2000-04-27) page 2, line 38-60; claims 1-7 page 3, line 15-38 ---	1-4,13
X	US 5 328 672 A (GANDHI HAREN S ET AL) 12 July 1994 (1994-07-12) column 2, line 11-46 column 3, line 22-26 column 3, line 40-47 column 4, line 24-27; claim 1; example 1 ---	1,4,5, 10,13 2,3,6-9, 12
X	EP 0 804 959 A (IDEMITSU KOSAN CO) 5 November 1997 (1997-11-05) page 4, line 6-29 ---	1 -/-

 Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex.

## \* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the International filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

5 March 2004

Date of mailing of the International search report

24.03.04

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2260 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Degen, M

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/09760

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 199 50 325 A (BASF AG) 26 April 2001 (2001-04-26)	1,12,13
A	abstract column 2, line 25-49 column 3, line 62-67 column 4, line 14 -column 5, line 55 ---	2-4
X	US 4 552 861 A (CHAUMETTE PATRICK ET AL) 12 November 1985 (1985-11-12)	1-7
A	column 2, line 25-31 column 6, line 1-7; claim 1 ---	8,12,13
X	US 4 780 481 A (CHAUMETTE PATRICK ET AL) 25 October 1988 (1988-10-25)	1,11,12,
A	column 7, line 66 -column 8, line 64 column 10, line 1-15 column 11, line 43-61 column 13, line 57 -column 14, line 3 ---	14,15 13
X	WO 96 14280 A (SHELL INT RESEARCH ;SHELL CANADA LTD (CA)) 17 May 1996 (1996-05-17) page 5, line 1,2 page 5, line 18-25 page 6, line 1-21; claims 1-5; example 5 ---	1-4,12, 14,15
X	EP 0 434 062 A (UNION CARBIDE CHEM PLASTIC) 26 June 1991 (1991-06-26) page 3, line 40,41; claim 8 ---	1,11,14, 15
X	US 4 835 132 A (SAMBROOK RODNEY M) 30 May 1989 (1989-05-30) column 1, line 42-53 column 2, line 28 -column 3, line 54 column 4, line 3-7 ---	1,5, 11-13
P,X	US 2002/122764 A1 (FARRAUTO ROBERT J ET AL) 5 September 2002 (2002-09-05) claim 1 ---	10
A	US 6 238 640 B1 (EGUCHI KOICHI ET AL) 29 May 2001 (2001-05-29) abstract column 3, line 37-57 column 4, line 57-59 ---	10,14,15
A	US 4 713 090 A (YOKOE JINTARO ET AL) 15 December 1987 (1987-12-15) abstract column 1, line 60-66 -----	16

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

International application No.

EP03/09760

**Box I Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)**

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:

1.  Claims Nos.: because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:
  
2.  Claims Nos.: because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:
  
3.  Claims Nos.: because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).

**Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)**

This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:

**SEE SUPPLEMENTAL SHEET**

On the basis of the prior review under PCT Rule 40.2(e), no additional fees are to be refunded.

1.  As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
  
2.  As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
  
3.  As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
  
4.  No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:

**Remark on Protest** 

The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.  
No protest accompanied the payment of additional search fees.

The International Searching Authority has determined that this international application contains multiple (groups of) inventions, namely

1. Claims 1-4

adsorption mass that contains copper, zinc and zirconium.

2. Claims 5-9

method of removing CO from CO-containing substance flows by means of adsorption to an adsorption mass containing Cu/Zn/Zr.

3. Claim 10

method of removing CO from CO-containing substance flows by means of catalytic reaction of CO with O<sub>2</sub> to form CO<sub>2</sub>, using a catalyst containing Cu/Zn/Zr.

4. Claim 11

method of removing CO from CO-containing substance flows by means of reaction of CO with a solid containing copper(I) oxide and/or copper(II) oxide to form CO<sub>2</sub>, forming metallic copper.

**5. Claim 12**

method of producing an adsorption mass containing Cu/Zn/Zr, comprising the following sequence of steps:

- a) preparation of a solution
- b) precipitation of a solid through the addition of a base
- c) separation and drying of the solid
- d) optional calcination of the solid
- e) forming of the solid into a shaped body.
- f) optional calcination of the shaped body.

**6. Claim 13**

method of producing an adsorption mass containing Cu/Zn/Zr, comprising the following sequence of steps:

- a) preparation of a solution
- b) impregnation of a preformed carrier with this solution
- c) drying of the impregnated carrier
- d) calcination of the impregnated and dried carrier.

**7. Claims 14, 15**

method of activating an adsorption mass containing Cu/Zn/Zr.

**8. Claim 16**

method of regenerating an adsorption mass containing Cu/Zn/Zr.

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 03/09760

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
DE 19848595	A	27-04-2000	DE	19848595 A1	27-04-2000
			AU	1040300 A	08-05-2000
			CA	2347223 A1	27-04-2000
			CN	1324265 T	28-11-2001
			WO	0023176 A1	27-04-2000
			EP	1124623 A1	22-08-2001
			JP	2002527232 T	27-08-2002
			NO	20011928 A	20-06-2001
<hr/>					
US 5328672	A	12-07-1994	US	5155077 A	13-10-1992
			CA	2115039 A1	18-03-1993
			WO	9304776 A1	18-03-1993
			EP	0641258 A1	08-03-1995
			JP	6509985 T	10-11-1994
			MX	9204698 A1	01-03-1993
			US	5275795 A	04-01-1994
<hr/>					
EP 0804959	A	05-11-1997	JP	9038464 A	10-02-1997
			DE	69625585 D1	06-02-2003
			DE	69625585 T2	15-05-2003
			EP	0804959 A1	05-11-1997
			CA	2195325 A1	22-02-1996
			WO	9704855 A1	13-02-1997
<hr/>					
DE 19950325	A	26-04-2001	DE	19950325 A1	26-04-2001
			EP	1093851 A1	25-04-2001
			JP	2001149782 A	05-06-2001
			US	6524996 B1	25-02-2003
<hr/>					
US 4552861	A	12-11-1985	FR	2560531 A1	06-09-1985
			CA	1253842 A1	09-05-1989
			DE	3560421 D1	17-09-1987
			DK	92485 A	03-09-1985
			EP	0155868 A1	25-09-1985
			JP	1882247 C	10-11-1994
			JP	6004137 B	19-01-1994
			JP	60209255 A	21-10-1985
			NO	850818 A ,B,	03-09-1985
<hr/>					
US 4780481	A	25-10-1988	FR	2595689 A1	18-09-1987
			CA	1306234 C	11-08-1992
			DE	3774907 D1	16-01-1992
			EP	0238399 A1	23-09-1987
			JP	2087807 C	02-09-1996
			JP	7108862 B	22-11-1995
			JP	62226933 A	05-10-1987
			NO	871040 A ,B,	18-09-1987
<hr/>					
WO 9614280	A	17-05-1996	US	5475159 A	12-12-1995
			US	5475160 A	12-12-1995
			US	5463143 A	31-10-1995
			AU	3982495 A	31-05-1996
			BR	9509625 A	06-01-1998
			CA	2203388 A1	17-05-1996
			CN	1162951 A ,B	22-10-1997
			DE	69507906 D1	25-03-1999
			DE	69507906 T2	05-08-1999
			WO	9614280 A1	17-05-1996

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 03/09760

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 9614280	A			EP 0804396 A1 JP 10508531 T ZA 9509295 A	05-11-1997 25-08-1998 28-05-1996
EP 0434062	A	26-06-1991		US 5008235 A AU 625589 B2 AU 6826490 A BR 9006478 A CA 2032777 A1 CN 1054060 A ,B CN 1105907 A DE 69010170 D1 DE 69010170 T2 EP 0434062 A1 ES 2055290 T3 JP 4021638 A KR 9508885 B1 PL 288363 A1 PT 96301 A RU 2044560 C1 US 5142067 A ZA 9010294 A	16-04-1991 16-07-1992 27-06-1991 01-10-1991 22-06-1991 28-08-1991 02-08-1995 28-07-1994 10-11-1994 26-06-1991 16-08-1994 24-01-1992 09-08-1995 09-09-1991 30-09-1991 27-09-1995 25-08-1992 30-10-1991
US 4835132	A	30-05-1989		CA 1298826 C EP 0234745 A1 JP 62210057 A AT 64319 T DE 3770655 D1 IN 171364 A1	14-04-1992 02-09-1987 16-09-1987 15-06-1991 18-07-1991 26-09-1992
US 2002122764	A1	05-09-2002		US 2002061277 A1 WO 03051493 A2 AU 9112401 A CA 2423477 A1 EP 1337459 A2 WO 0226619 A2 US 2002147103 A1 US 2002131915 A1 US 2002141938 A1	23-05-2002 26-06-2003 08-04-2002 04-04-2002 27-08-2003 04-04-2002 10-10-2002 19-09-2002 03-10-2002
US 6238640	B1	29-05-2001		JP 2000143209 A	23-05-2000
US 4713090	A	15-12-1987		JP 1057045 B JP 1571510 C JP 62065918 A AU 581835 B2 AU 6272086 A CN 86106219 A ,B DE 3631396 A1 GB 2180468 A ,B	04-12-1989 25-07-1990 25-03-1987 02-03-1989 19-03-1987 18-03-1987 19-03-1987 01-04-1987

# INTERNATIONALE RECHERCHENBERICHT

Internationaler Aktenzeichen

PCT/EP 03/09760

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
IPK 7 B01J20/06 B01J23/70 B01D53/86 B01D53/62

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprässtoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
IPK 7 B01J B01D C01B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprässtoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 198 48 595 A (BASF AG) 27. April 2000 (2000-04-27) Seite 2, Zeile 38-60; Ansprüche 1-7 Seite 3, Zeile 15-38 ---	1-4, 13
X	US 5 328 672 A (GANDHI HAREN S ET AL) 12. Juli 1994 (1994-07-12) Spalte 2, Zeile 11-46 Spalte 3, Zeile 22-26 Spalte 3, Zeile 40-47 Spalte 4, Zeile 24-27; Anspruch 1; Beispiel 1 ---	1, 4, 5, 10, 13 2, 3, 6-9, 12
A	EP 0 804 959 A (IDEMITSU KOSAN CO) 5. November 1997 (1997-11-05) Seite 4, Zeile 6-29 ---	1
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- \* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- \*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- \*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- \*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zwiefachhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- \*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- \*P\* Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- \*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- \*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- \*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- \*&\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

5. März 2004

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

24.03.04

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3018

Bevollmächtigter Bediensteter

Degen, M

## INTERNATIONALE FISCHERCHENBERICHT

Internationale Aktenzeichen

PCT/EP 03/09760

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 199 50 325 A (BASF AG) 26. April 2001 (2001-04-26)	1,12,13
A	Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 25-49 Spalte 3, Zeile 62-67 Spalte 4, Zeile 14 -Spalte 5, Zeile 55 ---	2-4
X	US 4 552 861 A (CHAUMETTE PATRICK ET AL) 12. November 1985 (1985-11-12)	1-7
A	Spalte 2, Zeile 25-31 Spalte 6, Zeile 1-7; Anspruch 1 ---	8,12,13
X	US 4 780 481 A (CHAUMETTE PATRICK ET AL) 25. Oktober 1988 (1988-10-25)	1,11,12,
A	Spalte 7, Zeile 66 -Spalte 8, Zeile 64 Spalte 10, Zeile 1-15 Spalte 11, Zeile 43-61 Spalte 13, Zeile 57 -Spalte 14, Zeile 3 ---	14,15 13
X	WO 96 14280 A (SHELL INT RESEARCH ;SHELL CANADA LTD (CA)) 17. Mai 1996 (1996-05-17) Seite 5, Zeile 1,2 Seite 5, Zeile 18-25 Seite 6, Zeile 1-21; Ansprüche 1-5; Beispiel 5 ---	1-4,12, 14,15
X	EP 0 434 062 A (UNION CARBIDE CHEM PLASTIC) 26. Juni 1991 (1991-06-26) Seite 3, Zeile 40,41; Anspruch 8 ---	1,11,14, 15
X	US 4 835 132 A (SAM BROOK RODNEY M) 30. Mai 1989 (1989-05-30) Spalte 1, Zeile 42-53 Spalte 2, Zeile 28 -Spalte 3, Zeile 54 Spalte 4, Zeile 3-7 ---	1,5, 11-13
P,X	US 2002/122764 A1 (FARRAUTO ROBERT J ET AL) 5. September 2002 (2002-09-05) Anspruch 1 ---	10
A	US 6 238 640 B1 (EGUCHI KOICHI ET AL) 29. Mai 2001 (2001-05-29) Zusammenfassung Spalte 3, Zeile 37-57 Spalte 4, Zeile 57-59 ---	10,14,15
A	US 4 713 090 A (YOKO JINTARO ET AL) 15. Dezember 1987 (1987-12-15) Zusammenfassung Spalte 1, Zeile 60-66 ----	16

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP 03/09760**Feld I Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)**

Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:

1.  Ansprüche Nr.  
weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich
  
2.  Ansprüche Nr.  
weil sie sich auf Teile der Internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich
  
3.  Ansprüche Nr.  
weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.

**Feld II Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1)**

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:

siehe Zusatzblatt

Aufgrund des Ergebnisses der vorläufigen Überprüfung  
gemäß Regel 40.2(e) PCT sind keine zusätzlichen Gebühren zu erstatte.

1.  Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche.
  
2.  Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.
  
3.  Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.
  
4.  Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:

Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs

Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.  
 Die Zahlung zusätzlicher Recherchengebühren erfolgte ohne Widerspruch.

WEITERE ANGABEN	PCT/ISA/ 210
Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere (Gruppen von) Erfindungen enthält, nämlich:	
1. Ansprüche: 1-4	
Adsorptionsmasse, die Kupfer, Zink und Zirkon enthält	
2. Ansprüche: 5-9	
Verfahren zur Entfernung von CO aus CO-enthaltenden Stoffströmen durch Adsorption an einer Cu/Zn/Zr-enthaltenden Adsorptionsmasse.	
3. Anspruch : 10	
Verfahren zur Entfernung von CO aus CO/02-enthaltenden Stoffströmen durch katalytische Umsetzung von CO mit 02 zu CO2, mit einem Cu/Zn/Zr-enthaltenden Katalysator.	
4. Anspruch : 11	
Verfahren zur Entfernung von CO aus CO-enthaltenden Stoffströmen durch Umsetzung von CO, mit einem Kupfer(I)-u/o Kupfer(II)oxid enthaltenden Festkörper zu CO2 unter Bildung von metallischem Kupfer.	
5. Anspruch : 12	
Verfahren zur Herstellung einer Cu/Zn/Zr-enthaltenden Adsorptionsmasse, dass die folgenden Verfahrensschritte in Reihenfolge umfasst: a)Herstellen einer Lösung b)Fällen eines Festkörpers durch Zugabe einer Base c)Abtrennung u. Trocknung des Festkörpers d)Wahlweise Kalzination des Festkörpers e)Verformung des Festkörpers zu Formkörper f)Wahlweise Kalzination des Formkörpers	
6. Anspruch : 13	
Verfahren zur Herstellung einer Cu/Zn/Zr-enthaltenden Adsorptionsmasse, dass die folgenden Verfahrensschritte in Reihenfolge umfasst: a)Herstellen einer Lösung b)Tränken eines vorgeformten Trägers mit dieser Lösung c)Trocknung des getränkten Trägers d)Kalzination des getränkten und getrockneten Trägers.	

WEITERE ANGABEN	PCT/ISA/ 210
7. Ansprüche: 14,15	Verfahren zur Aktivierung einer Cu/Zn/Zr-enthaltenden Adsorptionsmasse
8. Anspruch : 16	Verfahren zur Regenerierung einer Cu/Zn/Zr-enthaltenden Adsorptionsmasse.

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationale Aktenzeichen

PCT/EP 03/09760

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 19848595	A	27-04-2000	DE AU CA CN WO EP JP NO	19848595 A1 1040300 A 2347223 A1 1324265 T 0023176 A1 1124623 A1 2002527232 T 20011928 A		27-04-2000 08-05-2000 27-04-2000 28-11-2001 27-04-2000 22-08-2001 27-08-2002 20-06-2001
US 5328672	A	12-07-1994	US CA WO EP JP MX US	5155077 A 2115039 A1 9304776 A1 0641258 A1 6509985 T 9204698 A1 5275795 A		13-10-1992 18-03-1993 18-03-1993 08-03-1995 10-11-1994 01-03-1993 04-01-1994
EP 0804959	A	05-11-1997	JP DE DE EP CA WO	9038464 A 69625585 D1 69625585 T2 0804959 A1 2195325 A1 9704855 A1		10-02-1997 06-02-2003 15-05-2003 05-11-1997 22-02-1996 13-02-1997
DE 19950325	A	26-04-2001	DE EP JP US	19950325 A1 1093851 A1 2001149782 A 6524996 B1		26-04-2001 25-04-2001 05-06-2001 25-02-2003
US 4552861	A	12-11-1985	FR CA DE DK EP JP JP JP NO	2560531 A1 1253842 A1 3560421 D1 92485 A 0155868 A1 1882247 C 6004137 B 60209255 A 850818 A , B,		06-09-1985 09-05-1989 17-09-1987 03-09-1985 25-09-1985 10-11-1994 19-01-1994 21-10-1985 03-09-1985
US 4780481	A	25-10-1988	FR CA DE EP JP JP JP NO	2595689 A1 1306234 C 3774907 D1 0238399 A1 2087807 C 7108862 B 62226933 A 871040 A , B,		18-09-1987 11-08-1992 16-01-1992 23-09-1987 02-09-1996 22-11-1995 05-10-1987 18-09-1987
WO 9614280	A	17-05-1996	US US US AU BR CA CN DE DE WO	5475159 A 5475160 A 5463143 A 3982495 A 9509625 A 2203388 A1 1162951 A , B 69507906 D1 69507906 T2 9614280 A1		12-12-1995 12-12-1995 31-10-1995 31-05-1996 06-01-1998 17-05-1996 22-10-1997 25-03-1999 05-08-1999 17-05-1996

INTERNATIONALER RECHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/09760

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9614280	A			EP 0804396 A1 JP 10508531 T ZA 9509295 A		05-11-1997 25-08-1998 28-05-1996
EP 0434062	A	26-06-1991		US 5008235 A AU 625589 B2 AU 6826490 A BR 9006478 A CA 2032777 A1 CN 1054060 A ,B CN 1105907 A DE 69010170 D1 DE 69010170 T2 EP 0434062 A1 ES 2055290 T3 JP 4021638 A KR 9508885 B1 PL 288363 A1 PT 96301 A RU 2044560 C1 US 5142067 A ZA 9010294 A		16-04-1991 16-07-1992 27-06-1991 01-10-1991 22-06-1991 28-08-1991 02-08-1995 28-07-1994 10-11-1994 26-06-1991 16-08-1994 24-01-1992 09-08-1995 09-09-1991 30-09-1991 27-09-1995 25-08-1992 30-10-1991
US 4835132	A	30-05-1989		CA 1298826 C EP 0234745 A1 JP 62210057 A AT 64319 T DE 3770655 D1 IN 171364 A1		14-04-1992 02-09-1987 16-09-1987 15-06-1991 18-07-1991 26-09-1992
US 2002122764	A1	05-09-2002		US 2002061277 A1 WO 03051493 A2 AU 9112401 A CA 2423477 A1 EP 1337459 A2 WO 0226619 A2 US 2002147103 A1 US 2002131915 A1 US 2002141938 A1		23-05-2002 26-06-2003 08-04-2002 04-04-2002 27-08-2003 04-04-2002 10-10-2002 19-09-2002 03-10-2002
US 6238640	B1	29-05-2001		JP 2000143209 A		23-05-2000
US 4713090	A	15-12-1987		JP 1057045 B JP 1571510 C JP 62065918 A AU 581835 B2 AU 6272086 A CN 86106219 A ,B DE 3631396 A1 GB 2180468 A ,B		04-12-1989 25-07-1990 25-03-1987 02-03-1989 19-03-1987 18-03-1987 19-03-1987 01-04-1987